

Bekanntmachungen des Central-Vorstandes.

Danksagung.

Dem stellvertretenden Vorsitzenden Collegen **Peter Betz** in Mannheim gestatte ich mir hiermit meinen verbindlichsten Dank auszusprechen, für seine aufopfernde Thätigkeit und gute Führung der Verbandsgeschäfte, während der Vakanz der ersten Aemter im Central-Vorstand.

Berlin, den 18. März 1892.

Der I. Vorsitzende. **Dressler.**

Ersatz-Wahl eines Beisitzers im Central-Vorstand.

Durch den Domicilwechsel des Collegen **O. Jungmanns** von Oldenburg nach Berlin ist im Bezirk Bremen, aus welchem der Beisitzer s. Z. auf dem Verbandstag gewählt worden ist, eine Ersatzwahl vorzunehmen. Der Bezirksverein Bremen ist hierzu amtlich aufgefordert worden.

Berlin, den 29. März 1892.

Der I. Vorsitzende. **R. Dressler.**

Auf seinen Antrag vom 20. März d. J. wurde der neugebildete Gelsenkirchen-Schalke Uhrm.-Gehilfen-Verein im Verband der deutschen Gehilfenschaft aufgenommen, was hiermit allen Mitgliedern amtlich zur Kenntniss gebracht wird.

Berlin, den 22. März 1892.

Dressler, I. Vorsitzender.

Der Uhrmachergehilfe **P. Diederich** No. 1308 wird hiermit gemäss § 45 Absatz b des Grundgesetzes vom Verband der deutschen Gehilfenschaft ausgeschlossen.

Berlin, den 22. März 1892.

Dressler, I. Vorsitzender.

Der neue Verein in Stettin „**Chronos**“ hat beschlossen dem Verbands beizutreten.

In Bonn a. Rh. hat sich ebenfalls ein Verein gebildet, der dem Verbands beizutreten wird.

Etablierung.

Am 10. d. Mts. etablierte sich unser früheres Mitglied und langjähriger Vorsitzender **H. Kortüm** in Hagenow in Meklb. Wir wünschen demselben zu seinem Unternehmen den besten Erfolg.

Uhrmacher-Gehilfen-Verein „Kiel“.

Bekanntmachung des Schriftamts.

Die mangelhafte Adress-Angabe von Mitgliedern, die ihren Wohnort verändern und vorzugsweise die oft äusserst säumige Meldung des Domicilwechsels, veranlassen uns, an sämtliche passiven Mitglieder der Vereine das Ersuchen zu richten, die **Berechtigung, beziehungsweise Veränderung ihrer Adressen in jedem Falle direct mit thunlichster Beschleunigung dem I. Schriftamt anzuzeigen.**

Die Anzeige der Adressen-Veränderung an die Herren Schriftführer hat nicht immer den erwünschten Erfolg gehabt und sind Fälle vorgekommen, wo wir erst nach Wochen im Besitz der richtigen Adresse gelangten. Jedes Mitglied hat ein Recht seine Zeitung pünktlich und regelmässig verlangen zu können und ist es deshalb nicht mehr wie recht und billig, wenn wir in dieser Hinsicht Wandel schaffen.

Die Zeitungs-Versandlisten müssen unbegingt vor jeder Aussendung berichtigt werden; die unter unrichtiger, nicht mehr bestehender Adresse ausgesandten Exemplare des Blattes werden von der Postbehörde nur in dem Falle — und selbst da nicht immer — dem Adressaten nachgesendet, wenn er das Postamt seines

früheren Wohnorts von seiner neuen Adresse in Kenntniss gesetzt.

Wir haben bisher bei jeder Zeitungsausgabe 29 — 50 Retouren gehabt, deren Portoverlust der Verbandskasse zur Last fällt.

Wer die Veränderung seiner Adresse prompt und direkt anzeigt, wird gewiss keinen Grund zur Klage haben wegen Ausbleibens des Verbands-Organs.

Berlin, den 19. März 1892.

Schulte.

Bekanntmachung

des Uhrmacher-Gehilfen-Vereins Magdeburg.

In unserer Versammlung vom 12. März wurde beschlossen, nur denjenigen Collegen Unterstützung zu gewähren, welche 3 Monate Vereins-Mitglied waren, oder als Einzelmitglied 2 Quartale Verbandsbeitrag bezahlt haben. Wir bringen dies hiermit zur Kenntniss sämtlicher Collegen.

I. A.: **H. Wolf**, I. Schriftführer.

Aus der Praxis.

Abgebrochene Klobenschrauben aus den Platinen zu entfernen.

Es kommt häufig vor, dass eine weiche Schraube beim Einpassen abbricht. In der Regel nützen die Maschienen zum Herausschrauben wenig oder gar nichts, besonders wenn die Schrauben zu fest sitzen. In diesem Falle befeuchtet man die abgebrochene Schraube mit etwas Taschenuhröl und erwärmt darauf die Platine bis das Öl zerfliesst; dies wiederhole man 2 bis 3 Mal, nehme einen starken Ausschläger, welcher genau die Dicke der Schraube hat und schlage mit dem Hammer ein paar Mal kräftig auf den Punzen. Schon beim zweiten Schlage wird in der Regel die Schraube schon so weit vorstehen, dass man sie mit der Zange fassen kann. Es ist unumgänglich nothwendig kräftig mit dem Hammer aufzuschlagen, da bei öfterem leichteren Hämmern die abgebrochene Schraube oben vernietet wird und sich dadurch das Uebel noch vergrössert. Um die Vergoldung zu schonen, lege man die Platine flach auf den Werktsch; auch abgebrochene harte oder verrostete Schrauben behandle man ebenso, wenn sie sich nicht gut herausschrauben lassen. **Chr. Titz.**

Das Beizen von Messing und Rothguss.

In der Praxis, insbesondere bei Neuarbeiten, werden um den mannigfaltigen Geschmacksrichtungen zu genügen, die Metalle auf die verschiedenste Art behandelt, theils um den fertigen Gegenständen ein vortheilhaftes Aeussere zu geben, andertheils um viel benutzte Theile vor schneller Abnutzung zu schützen.

Besonders den Gegenständen, die facetirt sind, kann man durch Färben des Metalles, wobei die Facetten entweder matt geschliffen oder blank polirt und mit farblosem oder Messing-Lack überzogen werden, ein äusserst schönes Aussehen geben. Nachstehend bringen wir über das Färben der Metalle einige erprobte Recepte deren Anwendung leicht ausführbar ist.

I. Gelb brennen. Die Beize hierzu erhält man durch die Mischung von gleichen Gewichtstheilen: Salpetersäure und Schwefelsäure. Damit das Metall von etwaigen anhaftenden Fettbestandtheilen gereinigt wird, setzt man etwas Kochsalz (Chlor-natrium) zu. Der Gegenstand wird in diese Flüssigkeit hineingetaucht und sofort wieder herausgezogen und mehrere Mal mit Wasser abgespült. Hat man eine Menge kleinerer Theile gelb zu brennen, so benutzt man hierzu am Besten ein durchlöcherteres siebartiges Gefäss, welches mit den Gegenständen in die Säure eingetaucht und in gleicher Weise mit Wasser behandelt wird. Getrocknet wird in feinen Sägespähen.